



Biblische Texte als Sparringspartner in der kirchlichen Transformation II
Dr. Ingeborg Löwisch, Gottesdienstkultur der Nordkirche

Die Überquerung des Jordans (Dtn 34 – Jos 4)

Der Text von der Überquerung des Jordans ist ein reicher und vielschichtiger Grundtext für kollektive Übergänge. Die vorliegende Auslegung nimmt auf das Gospel „Swing Low, Sweet Chariot“ Bezug, welches es auch rahmt.

Die Vorlage ist für eine freie Erzählung oder Bibelperformance gedacht. Alternativ kann sie für eine szenische Lesung verwendet werden.

<i>Manchmal sind Veränderungen ganz leicht. Manchmal kommt man dabei an einen Punkt, an dem es brenzlich wird. An dem man Mut braucht, um weiterzugehen – um den Sprung zu wagen. Manchmal müssen wir den Mut selber aufbringen. Manchmal schickt Gott Engel zu Hilfe. Engel! Ein Engel! Manchmal schickt Gott auch viele Engel, eine ganze Bande von Engeln, eine Engelsbande. Hör mal: Swing low, sweet chariot, coming for to carry me home. Swing low, sweet chariot, coming for to carry me home. I looked over Jordan and what did I see? Coming for to carry me home. A band of angels coming after me. Coming for to carry me home....</i>	
Das Volk wandert durch die Wüste. Jahrelang. Jahrzehntelang. Sie suchen das Land, das Gott ihnen versprochen hat.	
„Ah, das Land, das Gott uns versprochen hat. Wunderbar soll es sein! Ein Land, in dem Milch und Honig fließt. Trauben soll es dort geben, so groß, dass vier Mann sie tragen müssen! Olivenbäume deren Zweige von Früchten schwer sind und Vögel, die in ihrem Schatten nisten. Gerechtigkeit wird dort fließen wie ein breiter Strom – und wir werden dort wohnen.“	
„Ja, wunderbar wird es sein, wenn wir dort ankommen. Ja, wenn ..., wenn...“	
Denn sie wandern schon lange durch die Wüste. Jahrelang, jahrzehntelang. Miriam ist schon lange gestorben und auch Mose ist alt geworden. „Wenn, ja wenn...“	
Und jetzt, jetzt kommen sie endlich zum Rand der Wüste. Sie stehen am Ufer des großen Flusses, am Ufer des Jordans.	
„Da ist es! Schau nur!“ „Da schimmert es silbern am Horizont.“ „Schau nur, wie wunderbar es aussieht!“ „Besser noch als erwartet!“ „Mose schau nur! Dort ist es, das Land, das Gott uns versprochen hat. Mose, schau nur!“	Ausschau halten

<p>Aber Mose schaut nicht über den Jordan zu dem wunderbaren Land. Mose schaut auf die jungen Leute, die da jubeln und tanzen. „Ich kann nicht mehr. Ich bin alt. Gott hat mir gesagt, dass ich nicht über den Jordan gehen werde. Mein Weg ist hier zu Ende.“</p>	
<p>„Was, du bleibst zurück? Das kann doch nicht sein!“ „Mose, gerade du musst doch bis zum Ende dabei sein!“ Aber Mose schüttelt den Kopf. Er ruft einen von den Jungen zu sich, den Josua. „Josua“, sagt er, „sei mutig und entschlossen. Du sollst das Volk über den Jordan bringen und in das Land führen, wo ihr wohnen könnt. Fürchte dich nicht. Gott ist mir dir.“</p>	
<p>Und dann fängt Mose an zu singen. Er singt von allem, was geschehen ist. Von der Befreiung aus Ägypten, von dem Zug durchs Meer. Er singt von den Jahren in der Wüste und von Gottes Geboten für ein gutes Leben. Er singt von dem schrecklichen Tag, als sie den Mut verloren hatten und andere Götter verehrten. Er singt von Gottes Zorn und er singt von der Versöhnung. Von Gottes Treue und von dem breiten Strom seiner Liebe.</p>	
<p>Als Mose fertig ist, sagte er noch einmal: „Haltet Gottes Gebote. Es sind keine leeren Worte. Es ist euer Leben.“ – Dann segnete er sie und stieg aus dem Jordantal hoch in die Berge. Dort ist Mose gestorben und wo sein Grab ist, weiß bis heute keiner.</p>	<p>Tiefe Flöte oder Kalimba spielen</p>
<p>„Und jetzt? Was machen wir jetzt?“ „Ich weiß nicht. Das Wasser ist bestimmt furchtbar tief!“ „Sollen wir nicht lieber in der Wüste bleiben, wo auch Mose gestorben ist?“ Angst greift um sich und Zweifel. Wie sollte es weitergehen?</p>	
<p>Da war es plötzlich, wie wenn Engel zwischen sie treten würden. Viele Engel, eine ganze Bande von Engeln, die gekommen waren, um sie abzuholen. In ihren Herzen entflammten Mut und Hoffnung. Alle schauten auf Josua.</p>	
<p>Und Gott sprach wieder zu Josua: „Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“ (Jos 1,9, Gute Nachricht Bibel)</p>	
<p>Da packten sie, was sie tragen konnten. Ballen auf die Schultern, Gefäße auf den Kopf, die kleinsten Kinder ritten auf den Schultern. Das kostbarste war die Lade, ein kleiner Schrank mit den Tafeln mit den 10 Geboten. Ihr Heiligtum. Sie banden die Lade auf ein Gestell und vier Priester trugen sie auf den Schultern. Und so gingen sie ins Wasser und zogen durch den breiten Fluss.</p>	<p>Breite blaue Stoffbahn über den Altar oder auf den Boden legen</p>
<p>Am anderen Ufer angekommen, merkten sie, dass Zwölf von ihnen große Steine mit aus dem Fluss genommen hatten. Zwölf große Brocken.</p>	<p>Ein Korb mit 12 Steinen steht bereit.</p>

<p>Die 12 Steine stellten sie am Fluss auf. Zeichen dafür, wer sie waren und woher sie kamen. Zeichen der Erinnerung – an den Auszug. An die Rettung. An Mose, Miriam und Aron. An die Gesetzestafeln. An alles, was sie zurückgelassen hatten. An die Verheißung. An den Bund. An die Gemeinschaft. An die Bande von Engeln und den Beistand. Daran, dass sie den Fluss sicher durchqueren konnten. Daran, dass sie zu einer neuen Generation gehörten, der immer weiter Gottes Treue galt.</p>	<p>Die 12 Erinnerungssteine auf die blaue Stoffbahn legen.</p>
<p>So haben sie den Sprung gewagt und sind mit Mut und Hoffnung über den Fluss gezogen. Später ist die Geschichte auch schlimm weitergegangen. Es gab Streit um das Land, wo Gottes Volk leben sollte. Andere Menschen waren dort schon zu Hause. Es gab sogar Kriege und Schlachten. Es war nicht immer einfach zu denen zu gehören, die angekommen waren. Es war nicht leicht, Gottes Gebote mit Leben zu erfüllen. Es war nicht leicht, zu denen zu gehören, die jetzt in der ersten Reihe standen. Es war nicht leicht zur Generation Josuas zu gehören. Aber es gab diese Worte, die Gott zu Josua gesagt hatte und die in ihren Herzen weiterklangen. Streng fast – und doch voller Zärtlichkeit: „Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“ Halleluja!</p>	